

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 55 (1976)
Heft: 1

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um das zu rechtfertigen, entwickeln sie schöne Theorien von ‚Vaterlandsverteidigung‘ usw., die lediglich verhüllen, wessen Land da gegen wen verteidigt wird, und was die Armee wirklich ist: Ein Instrument des Bürgertums gegen die Arbeiterschaft.

Das FJA (Forum Jugend und Armee) trägt dazu bei, diese wahre Funktion der Schweizer Armee zu tarnen. Dementsprechend ist es auch mehrheitlich aus jungen Offizieren zusammengesetzt. Seine Aktivitäten werden von der Militärhierarchie auch entsprechend honoriert. Sie dürfen ungehindert vor – und in einigen Fällen sogar in – der Kaserne Flugblätter verteilen usw. Demgegenüber werden die Schikanen und Vorschriften der Militärjustiz und der zivilen Ausnahmejustiz voll gegen die Antimilitaristen angewendet. (Ist das etwa die vielbeschriebene Meinungsbildung?) Trotzdem ist die Wirkung dieser Militaristen gering. Ihre Flugblätter überzeugen niemanden und werden mehrheitlich als das erkannt, was sie sind: Ein zusätzliches Propagandamittel derjenigen Militärhierarchie, die schon innerhalb der Kaserne über das Meinungsmonopol verfügt.

Ist es nicht ein Vorteil, dass sich ein immer grösser werdender Teil der Rekruten gegen die «untergeordneten Massnahmen» zur Wehr setzt, und gleichzeitig die Funktion der Armee als Disziplinierungs- und Bürgerkriegsinstrument kritisieren? Ist es nicht gut, wenn Rekruten eine Petition machen, in der sie auf den Militäraufstand in Chile hinweisen und erklären, sie würden sich nie zu inneren Einsätzen missbrauchen lassen? (Petition in Murten im Sommer 1974.) Ist es nicht im Interesse der Arbeiterschaft, wenn die Verfügungsgewalt des Bürgertums über die Armee in Frage gestellt wird? Ist es für eine Arbeiterpartei nicht nötig, die Kämpfe der Soldaten und Rekruten und nicht das Propagandainstrument des Bürgertums – das FJA – zu unterstützen?

B. S.

Warnung: Die Titel der Beiträge, insbesondere unter «Pro und Kontra», fallen in die Verantwortung der Redaktion. Der Inhalt der Beiträge fällt indessen in die Verantwortung der Autoren.

Im übrigen gilt nach wie vor: Die in «Profil» vertretenen Auffassungen müssen nicht notwendigerweise mit denen der Redaktion übereinstimmen.